

Brief von Otto Lilienthal an Agnes Fischer
handschriftlich 4 Seiten



Original Deutsches Museum,
Sammlung Kopfermann
Transkription Otto Lilienthal Museum

Wieliczka, d. 24/2 .78

Liebe Agnes!

Du bist ein reizendes Mädchen, daß Du mich es oft durch Briefe und Blumen erfreust. Wenn ich aus dem Schacht komme, und ein Lebenszeichen und Liebeszeichen von Dir vorfinde, möchte ich vor Vergnügen singen und hüpfen, ja ich möchte es nicht nur, es geschieht auch zuweilen. Der schöne Sonnenschein, von dem schreibst, hat mich mit erwärmt obwohl hier vorläufig der Frühling mit Brausen kommt und sich zur That rüstet, in meinem Gemüthe ist dennoch schon Sonnenschein. Mein Aufenthalt neigt sich ganz kräftig seinem Ende, denn ich erwarte nur noch einen Brief von Hoppe, aber den großen Umweg über Dresden werde ich nicht machen dürfen, wenn auch mein Herz laut und lauter mir zuruft „Fahre doch vorüber und herze und küsse dein prächtiges Mädchen“. An die schöne Zeit meiner Herfahrt darf ich gar nicht denken, sonst vermag ich es nicht, die Wünsche meines Herzens niederzukämpfen. Ich muß mit Max aus dem Freischützterzet rufen „mich ruft fort die Pflicht“ zwar nicht zum Gießen von Freikugeln sondern zum Bauen von Försters [Direktor der Königlich Sächsischen Steinkohlenwerke Zauckerode] Schrämmaschine und von hier scheidet sich mit dem beruhigenden Bewußtsein, meine Zeit nach besten Kräften ausgenutzt zu haben. Herrn Hoppe habe ich die Ueberzeugung beigebracht, daß seine Maschine unbrauchbar ist, und spare ihm die Kosten noch späterer Versuche, für ihn ist der Vortheil daher freilich nur ein indirecter.

Mein östreich: Patent habe ich eingereicht und Geschäftsverbindung mit Wieliczka [Salzbergwerk, heute Unesco-Weltkulturerbe, damals Österreich, unter polnischer Verwaltung] und benachbarten Gruben angeknüpft. Vorläufig habe ich eine Bestellung und die Zuversicht späterer Wiederholung von Bestellungen, und dann beeilt man sich möglichst viel Geschrei von meiner Erfindung zu machen, für mich auch kein Schade. Transport und Steuer für meine hergebrachte alte Maschine erhalte ich zurückerstattet. Zum Schluß habe ich dann noch Wieliczka kennen und die polnische Sprache etwas verstehen gelernt. Das Resultat meines hiesigen häuslichen Fleißes, das Kreuz aus SalzkrySTALL, werde ich zur Verminderung des gefährlichen Transportes von Berlin schicken.

Gestern sollte ich mit Gewalt wieder zum Tanzkränzchen und blieb mir nichts anderes übrig als mich unwohl zu melden, sonst hätte man mein Ausbleiben übel genommen. Man hat mich bedauert und gesagt „Ja, der Herr geht zu leicht gekleidet in den Schacht“ aber dem Herrn war ganz wohl, er hatte nur nicht Lust, mit fremden Damen zu tanzen und fürchtete, daß die Tanzerei wieder in eine großartige Sauferei bis zum anderen Mittag ausarten würde.

Am nächsten Sonnabend ist wiederum großer Ball, dann aber bin ich hoffentlich nicht mehr hier, wo man im Stande ist, Szczyrdnski mit Leichtigkeit auszusprechen.

Zu den gewonnenen Hühnern meine tief gefühlte Gratulation.

Das Priemel ist wohlbehalten hier angekommen und hat mir erzählt von Deiner Freude und Deiner Liebe und daß Du mit Deiner Weltumarmung nicht eher anfangen würdest, als bis Du liegst in den Armen

Deines treuen Otto.